

*Mam. contigua* Vill. Auch diese ist vom 5. 6.—15. 7. überall zu finden. Rp. vom 28. 8.—14. 9. oft hfg.

*Mam. pisi* L. Ein Fltr. der 2. Gen. wurde am 5. 9. 79 bei Bodum gef.

*Mam. trifolii* Rott. wurde nun auch in der 1. Gen., und zwar ab 12. 5. festgestellt, während die 2. Gen. (vielleicht ist dies aber schon die 5. Brut) bis zum 7. 10. beob. wurde. Das Ei ruht 5 Tage, die Sommerpuppen 14—21 Tage. Eine Puppengeneration überwintert.

*Mam. glauca* Hb. wurde auch bei Hagen gefunden.

*Mam. dentina* Esp. Im Essener Stadtwald, bei Lippolthausen, Kirchkellen, Bodum, Witten und Ergste vom 30. 5.—2. 8. festgestellt.

*Mam. reticulata* Vill. Je ein neuerer Fund wurde aus Sinsen und Kirchkellen gemeldet. Weiter 7 Fltr. aus Lippolthausen vom 20.—29. 6. 1955.

*Mam. drysozona* Bkh. Bei Querenburg, Düsseldorf und Kalkum vom 12. 6.—16. 7.

*Dianth. nana* Rott. Weitere Funde von Heißen, Eller, Lottental, Emscherbruch und Dortmund in der Zeit vom 5.—20. 6. Die Rp. am 5. 7. gefd.

Fortsetzung folgt.

### Kleine Mitteilungen.

**Beitrag zur Variabilität von *Papilio machaon* L.** — In E. Z. XXXV. 25. 2. 1922 Nr. 24 S. 95 ist ein *machaon*-♂ von Dr. Bolte = Magdeburg beschrieben. Es handelt sich da um eine Reduktion der schwarzen, die gelben Halbmonde nach außen begrenzenden Randbogenlinie der Hinterfl. in den Zellen II/III<sub>1</sub> [α] und I/II [β]. Ein von Berg en Dal (Holland) am 10. 3. 36 erzeugenes ♂ zeigt diesen Aberrationscharakter noch weit ausgeprägter, insofern auch die beiden Randbögen — in Zelle III<sub>1</sub>/III<sub>2</sub> [δ] und III<sub>2</sub>/III<sub>3</sub> [ε] von der gelben Farbe durchbrochen sind. Bei α und β greifen die Bogenreste von der Auflage (oben befindliche Adern) hakenförmig nach unten zu bis zur Mitte der gelben Halbmonde; bei δ ist in der Mitte des Halbmondes nur ein kleiner isolierter schwarzer Strichpunkt erhalten geblieben; bei ε greift der auf der unten befindlichen Ader aufliegende Bogenrest nach oben zu bis zur Mitte des gelben Halbmondes. Der Falter gehört übrigens der Form *immaculatus* Albert an, da die Zellen II<sub>4</sub>/II<sub>5</sub> beider Vorderfl. ohne Spur einer Schwarzzeichnung (Fleck oder Punkt) sind. Ich bemerke noch, daß die große Mehrzahl der erzeugenen Falter einen zwischen Adern II<sub>4</sub> und II<sub>5</sub> eng anliegenden großen runden bzw. länglichen schwarzen Fleck zeigt; bei einem geringen Prozentsatz der Falter steht der Fleck kleiner werdend isoliert zwischen II<sub>4</sub> und II<sub>5</sub> und verkleinert sich schließlich — schon recht selten — zum Ausmaß eines i-Punkts.

Rudolf Boldt, Wyler Kr. Kleve.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 46](#)